

B. Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Bordèse, L., Die Bekenntnisse, Duettino f. Sopr. & Contrealto m. Pfte. 36 kr.  
 — Die Grasmücken, Duettino f. Sopr. & Contrealto m. Pfte. 36 kr.  
 — Die Madrilenen, Bolero à 2 voix av. Pfte. 36 kr.  
 — Die junge Martyrin, Scène dramat. (L'Aurore. Nro. 142.) 36 kr.  
 Duvernoy, H., Op. 25. La jolie fille de Perth, Romance p. Pfte. 36 kr.  
 Duvernoy, J. B., Mélancolia, Redowa p. Pfte. 27 kr.  
 Esser, H., Op. 40. Vier Lieder für eine Stimme m. Pfte. 1 fl. 12 kr.  
 Gockel, A., Op. 9. Ricordanza, Valse brill. p. Pfte. 54 kr.  
 — Op. 12. L'Adieu p. Pfte. 54 kr.  
 Hamm, J. V., Tischrückungs-Galop f. Pfte. 27 kr.  
 Jourdan, Ph., Le Dahlia bleu, Polka-Mazurka p. Pfte. 36 kr.  
 Lachner, F., Op. 71. Drei Lieder für 4 Mstn. (Neue Ausgabe.) 1 fl. 30 kr.  
 Léfébure-Wely, Op. 73. Rondo des Archers, Marche p. Pfte. 54 kr.  
 Lyre française. Nro. 465. 466. 467. 468. 484. à 18 und 27 kr.  
 Marx, H., Le Père Tom, Quadrille p. Pfte. 36 kr.  
 Messemäcker, J., Op. 9. Frühlings-Schottisch f. Pfte. 18 kr.  
 Mulder, R., Op. 15. Le Tambour de Basque, Impromptu p. Pfte. 1 fl.  
 Osborne, G. A., Op. 94. Fantaisie de l'op. Galathée p. Pfte. 1 fl.  
 — Op. 95. La Fée de la vallée, Valse p. Pfte. 54 kr.  
 — Op. 96. Les Cloches du soir, Nocturne p. Pfte. 45 kr.  
 Padeloup, J., Polka de l'op. Marco Spada p. Pfte. 27 kr.  
 Rosellen, H., Op. 138. Pensées intimes, 2 Romances sans paroles p. Pfte. 1 fl.

B. Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Schmeer, G., Marsch f. Pfte. über das Lied: Mein Engel v. Esser. 18 kr.  
 Servais, F., & H. Leonard, Grand Duo p. Violon & Violoncelle. 1 fl. 48 kr.  
 Singer, E., Op. 15. Le Carnaval hongrois pour Violon avec Piano. 1 fl. 30 kr. av. Quintuor. 1 fl. 12 kr. av. Orchestre. 1 fl. 48 kr.  
 Stuckenschmidt, J. H., Op. 2. Fünf Lieder für 1 Stimme, m. Pfte. 1 fl.  
 Talex, A., Op. 29. Mandolines espagnoles p. Pfte. Nro. 1 à 3. à 1 fl.  
 Zopp in Zeterow.  
 Berner, L., Hyacinthen-Galop f. Pfte. zu 4 Händen. 7½ Nfl.  
 — Lieder aus der Heimath. Walzer f. Pfte. zu 4 Händen. 20 Nfl.  
 Lipp, G., Op. 4. Frühlingstraum. Clavierstück. 15 Nfl.

Whistling in Leipzig.

- Beaufort, J., Op. 5. Sonate p. Pfte. et Violon. 1 fl. 15 Nfl.  
 Ehrenstein, J. W. v., Op. 5. Liebesbotschaft. Dichtung v. Reinick f. Tenor od. Sopran m. Pfte. 7½ Nfl.  
 Franz, R., Op. 18. Sechs Gesänge f. 1 Stimme m. Pfte. 25 Nfl.  
 Grützmaker, F., Op. 5. 8 Pensées musicales p. Pfte. 25 Nfl.  
 Richter, C., Op. 27. Freundschafts-Polonaise und Friedens-Polka f. Pfte. 5 Nfl.  
 — Op. 28. Carneval-Tänze f. Pfte. 5 Nfl.  
 Twietmeyer, T., Op. 4. Lieder f. 1 Stimme m. Pfte. Neue Ausg. 15 Nfl. Einzeln: No. 1—4. à 5 Nfl. No. 5 u. 6. 5 Nfl.

## Nichtamtlicher Theil.

### Aus Breslau.

Die diesjährigen Berichte der Handelskammern in Schlesien schildern einhellig die Lage des Buch- und Kunsthandels selbst als eine sehr trostlose. Was die Sortimentbuchhandlungen betrifft, so beschränkt sich der Absatz in der Hauptsache auf Schulbücher, auf die zum Brotsstudium unentbehrlichen Handbücher, auf eine kleine Zahl von belletristischen Werken, auf Gebetbücher, Jugendschriften und Kalender. Die bedeutenden Exportgeschäfte, welche früher von Breslau aus mit Werken der französischen, polnischen und deutschen Literatur nach dem Königreiche Polen, nach Galizien und Krakau gemacht wurden, haben fast gänzlich aufgehört. Die wenigen Verbindungen, welche die hohen Eingangszölle und die strengen Censurvorschriften dieser Nachbarländer noch übrig gelassen, sind in den letzten Jahren auch noch durch schwierige Geldverhältnisse empfindlich berührt worden, während das Gebiet des früheren Freistaats Krakau seinen Bücherbedarf leichter von Wien als von hier aus zu beziehen im Stande ist. Schlesien zählt fast in jeder Stadt mehr Sortimentbuchhandlungen als das Bedürfnis erheischt, so daß dieselben zum Theil nur sehr kümmerlich mit Zuhülfenahme anderer Geschäftszweige ihr Bestehen ermöglichen. Außerdem haben die erleichterten Communicationsmittel insofern nachtheilig auf den schlesischen Buchhandel eingewirkt, als Berliner Buchhandlungen vielfach mit Privatpersonen in der Provinz in dauernde Verbindung getreten sind.

### Gegen Verleger.

Wenn es auch vielleicht auffallen mag, daß ein Sortimentshändler sich herausnimmt, einmal im Interesse seiner Collegen und gar gegen Verleger aufzutreten, so kann ich doch nicht umhin, die Herren Sortimentshändler auf Folgendes aufmerksam zu machen. — Mir wurden in letzter Zeit mitunter Inserate eingesandt mit der gedruckten Facturen-Bemerkung:

auf halbe Kosten,  
 oder:

Beifolgendes Inserat vergüte, wenn wenigstens 1 Expl. festgehalten wird, — u. s. w.,

und die Inserate hatten leider diesmal gar keinen Erfolg. Wie ich sie darauf, nach altem soliden Herkommen (wobei ich gern gestehen will, die Neuerungsbedingungen übersehen zu haben) den Herren Verlegern in Rechnung stellte, bezogen sie sich con amore auf ihre Facturen und strichen den Betrag. Wenn ich es nun auch sehr bedauere, daß die Inserate ganz erfolglos blieben — was indeß selten der Fall ist, da die angekündigten Werke gewiß immer vorzüglich sind — so kann ich doch das Princip nie billigen, daß der, fortwährend im Rabatt oder durch Baarzahlungen verkleinerte Verdienst des Sortimenters, noch obendrein durch Insertionskosten für fremde Rechnung geschmälert werden soll. — Ich bitte deshalb auch alle Herren Verleger, obgleich es mir immer sehr angenehm sein wird, mit Inseraten und Firma-Anzeigen beehrt und bevorzugt zu werden, mich mit ähnlichen Clauseln künftig zu verschonen, denn da ich gewissenhaft meine Auslagen berechne, so wünsche ich auch Ersatz und nicht Anweisungen auf Facturen-Denkzettel oder Makulatur.

Sind andere Herren anderer Meinung, so möchte ich bitten, sie gütigst öffentlich auszusprechen.

Lübeck, 1. Juni 1853.

Friedr. Aschenfeldt.

### Bitte um Belehrung.

Viele preussische Verleger technischer und schönwissenschaftlicher Journale nehmen noch Anstand, bibliographische Anzeigen in ihre Blätter aufzunehmen, um solche nicht dadurch stempelpflichtig zu machen, obgleich wieder andere in Preußen erscheinende Journale, gleicher Tendenz, nach wie vor, derartige Anzeigen gegen Entgelt bringen, ohne daß dieselben bis jetzt einer Stempelsteuer unterworfen wurden. Es sind zwar in diesem Blatte mehrere Erläuterungen verschiedener Provinzialsteuerdirectionen über diesen Punkt freundlichst mitgetheilt worden, doch eben diese haben, wegen ihrer auseinandergelassenen Deutung, noch kein klares Licht gegeben. Es wird daher recht bald um einen definitiven Bescheid gebeten.

Einer für Mehrere.